

19. BOBCATSSS Symposium “Finding New Ways” 31.01.-02.02.2011 Szombathely (Ungarn)

Ein Bericht von Heike Wilhelm und Stefanie Kappes.

Zum 19. Symposium der jährlich stattfindenden Konferenz BOBCATSSS trafen sich dieses Jahr vom 31.01-02.02.2011 Studenten, Professoren und Berufstätige in Szombathely (Ungarn), um sich unter dem Motto „*Finding New Ways*“ auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und viel Neues zu erfahren. Szombathely gehört neben Budapest, Oslo, Barcelona, Kopenhagen, Amsterdam, Tampere, Stuttgart, und Sheffield zu den Städten, die BOBCATSSS unter der Schirmherrschaft von EUCLID (European Association for Library and Information Education and Research) ehemals initiierten und zum ersten Mal im Jahr 1993 ins Leben riefen. In diesem Jahr kamen die Organisationspartner von der University of Western Hungary in Szombathely (Ungarn), dem Oslo University College (Norwegen) und der University of Applied Sciences im Burgenland (Österreich).

Die Konferenz startete am Montag nach der obligatorischen Registrierung mit einer kleinen Eröffnungszeremonie durch Vertreter der Universität und einer anschließenden ersten Keynote des ungarischen Schriftstellerehepaars Anna Szabó T. und György Dragomán über ihre Einstellung zu Bibliotheken und ihr Verhalten in Bezug auf Literatur in Form von gedruckten oder auch elektronischen Büchern. Nach einer kleinen Kaffeepause und einer weiteren Keynote von Ragnar Audunson, Professor am Oslo University College und BOBCAT of the year 2010, wurde für traditionell ungarische Unterhaltung gesorgt. Eine Folkloretanzgruppe in landestypischer Kleidung und weitere unterhaltsame Darbietungen in Gesang und in Form eines Querflötenvortrages sorgten für gute Stimmung unter den Zuschauern und hießen alle Teilnehmer herzlich willkommen.

Am Nachmittag desselben Tages standen den Teilnehmern erste Präsentationen in den parallel laufenden Sessions „*New Working Methods: Challenges and the workplace*“, „*New Working Methods: Social Media in the library*“ sowie „*New user groups: accessibility and outreach possibilities*“ zur Wahl. Leider konnten wir uns keinen der äußerst interessant klingenden Vorträge anhören, da wir an diesem Tag

nicht nur passive Teilnehmer waren, sondern selbst noch im Rahmen der Poster Session in Aktion getreten sind und uns darauf vorbereiten mussten.

Bei der Poster Session hatten die einzelnen Teilnehmer zunächst die Möglichkeit in einer kurzen Präsentation ihre eigenen Poster und die damit verbundenen Projekte vorzustellen, um anschließend die Zuhörer zu weiteren Gesprächen vor dem jeweiligen Poster einzuladen. Unter dem Motto *“Library Buildings on the Agenda!”: International ERASMUS Intensive Programme IPBib 2009-2011 “Das Grimm-Zentrum – (k)ein Bibliotheksmärchen”* stellten wir gemeinsam mit Pavla Lichnovska, Alžběta Škytova und Emiliya Sirakova - Studentinnen aus Tschechien und Bulgarien das Projekt vor, an welchem wir im Sommer 2010 für zwei Wochen in Wien mit Begeisterung teilgenommen haben. Hierbei ging es hauptsächlich um neue Bibliotheksbauten und die Aufgaben und Probleme, die solche mit sich bringen können als auch um den internationalen und interdisziplinären Austausch zwischen Studenten und Dozenten aus fünf europäischen Ländern mit dem Ziel der Netzwerkbildung. Zu unserer besonderen Freude zeigte sich das anwesende Fachpublikum in zahlreichen interessanten Gesprächen sehr interessiert an diesem Projekt.

Der erste Konferenztag endete schließlich mit dem Welcome Dinner, zu welchem sich alle Teilnehmer in der Mensa der Universität trafen. Das große und sehr leckere Abendessen beinhaltete traditionelle ungarische Gerichte wie das berühmte Gulasch oder eine kalte Fruchtsuppe als Vorspeise. Das gemeinsame Abendessen bot eine gute Möglichkeit mit den Konferenzteilnehmern aus aller Welt in Kontakt zu treten und sich über den ersten Tag, BOBCATSSS im Allgemeinen oder auch Szombathely auszutauschen.

Am zweiten Tag nahmen wir neben dem gewohnten Konferenzprogramm, das sich insgesamt aus über 50 Vorträgen innerhalb von 18 Sessions, 8 Workshops und 2 Poster Sessions zusammensetzte, auch an einer organisierten Stadtführung teil. Dort wurden uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten bei einem Spaziergang durch die schöne Altstadt von Szombathely mit rund 80.000 Einwohnern gezeigt. Im Programm des Symposiums standen an diesem Tag interessante Präsentationen rund um Social Media, Informationskompetenz, Digital Services sowie der Implementierung neuer Technologien in Bibliotheken und die sich resultierenden Veränderungen, welche sich für Bibliothekare und Informationsspezialisten ergeben. So berichtete beispielsweise Bob Glass (Großbritannien) in seinem Vortrag *„Are Emerging ‚New Professionals‘ Information Literate?“* von einer Online-Untersuchung bezüglich der

Informationskompetenz von Masterstudenten des Library & Information Management, die anders als erwartet als Resultat erhebliche Defizite bei den Studenten aufzeigte. Am Nachmittag wurden in einer zweiten Runde der Poster Session weitere Projekte von Studenten und Studentinnen zu den verschiedensten Themengebieten rund um das Bibliotheks- und Informationswesen vorgestellt. Auch hier waren wir wieder bei unserem Poster präsent und viele Interessierte nutzten die Gelegenheit mehr über unser Poster und das Erasmus Intensiv Programm zu erfahren.

Auch der dritte Tag des Symposiums in Ungarn bot wieder ein spannendes Programm. Wir nahmen unter anderem an zwei sehr interessanten Workshops teil.

So stellten Studenten der Hanze University of Applied Sciences (NL) in ihrem Workshop über „*Augmented Reality*“ virtuell anhand ausgesuchter Videos und auch an realen Beispielen vor, wie bereits mit erweiterter Realität umgegangen wird und welche Möglichkeiten sich dadurch bieten. Spricht man von Augmented Reality handelt es sich um die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung. In einem gemeinsamen Brainstorming haben die Workshopteilnehmer diskutiert, welche Anwendungsszenarien sich in Bibliotheken ergeben könnten und inwiefern diese auch in der Zukunft vorstellbar wären, bzw. ob sich überhaupt ein Sinn und Nutzen für den bibliothekarischen Bereich ergeben würde.

In einem zweiten Workshop „*This is how we do it! New ways of social networking, innovative skill sets and competencies – The 2011 New Professional*“ von Sebastian Wilke (Deutschland) und Federica Marangio vom IFLA Headquarters (NL) wurden in verschiedenen Gruppen Ideen und Vorstellungen zu den Aufgaben und Fähigkeiten des New Information Professionals gesammelt. Diese wurden später visuell durch Zeichnungen und Vorträge der einzelnen Gruppen dargeboten und diskutiert.

Im Anschluss an den Workshop und einer Kaffeepause folgte die Abschlussveranstaltung, in der Ruud Bruyns (NL), der BOBCATSSS Gründer über BOBCATSSS von seinen Anfängen bis in die weite Zukunft sprach und auch die Hoffnung äußerte, dass nach Regen in Porto, Schnee in Parma und Eiseskälte in Szombathely nächstes Jahr das Wetter etwas besser sein wird. Nach der traditionellen Übergabe der BOBCATSSS Fahne stellten sich die Organisatoren der nächsten BOBCATSSS Konferenz vor, welche unter dem Motto „*Information in E-motion*“ in Amsterdam (NL) stattfinden wird. Den Abschluss der Closing Ceremony bildeten einige visuelle Eindrücke der letzten Tage in Form einer Fotoshow.

Der letzte offizielle Konferenztag endete mit einem gemeinsamen Farewell Dinner mit großem ungarischen Buffet in der Mensa. Anschließend trafen sich die Teilnehmer der Konferenz noch zu einer Feier im nahe gelegenen offiziellen BOBCATSSS Pub, um bis spät in die Nacht BOBCATSSS 2011 zusammen ausklingen zu lassen.

Abschließend können wir zusammenfassen, dass die Konferenz uns Studierenden viele neue Eindrücke und Informationen, sowie interessante Diskussionen mit weiteren Studierenden, Lehrenden und Berufstätigen im Bereich der Bibliotheks- und Informationswissenschaft ermöglicht hat. Darüber hinaus lernten wir Szombathely kennen und gewannen einen Einblick in die ungarische Kultur, Mentalität sowie in die kulinarischen Spezialitäten. Somit können wir allen Studenten in unserem Fachbereich nur empfehlen ebenfalls einmal an BOBCATSSS teilzunehmen. Eine schöne Gelegenheit würde sich hierfür mit Sicherheit bereits zum nächsten Treffen 2012 in Amsterdam bieten.

Wir danken BI-International für die großzügige finanzielle Unterstützung, ohne welche die Teilnahme an der Konferenz nur schwer möglich gewesen wäre.